

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Samson und Delila

**Saint-Saëns, Camille
Lemaire, Ferdinand**

Berlin, [ca. 1900]

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-83459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83459)

ERSTER AKT.

Freier Platz in Gaza. Links das Portal des Dagon-Tempels.

ERSTE SZENE.

Chor der Hebräer. Samson.

Chor hinter dem Vorhang.

Gott Israels! erhöre unser Flehen!
Sieh uns im Staub! Nur du kannst uns befreien!
Rette dein Volk, o Herr, sieh unsre Tränen,
Laß deinen Zorn durch sie entwaffnet sein!

Frauen.

Seit jenem Tag, wo sich dein Antlitz wandte,
Schwand unser Heil; dein Volk, es ward besiegt!
Der Vorhang geht auf. Hebräer ergehen sich in schmerzliche Gebärden.

Chor.

Herr! willst denn du Israel, das verbannte,
Tiefer noch beugen, bis es unterliegt?
Ach, wehe uns! Tag und Nacht sinkt hernieder,
Taub bleibt dein Ohr, o Herr, für unser Leid!
Wann naht die Stunde der Erlösung wieder,
Die uns von Schmach, vom Banne uns befreit?

Männer.

Vom Feinde sahn wir unser Land verwüsten.
Von frecher Hand ward dein Altar entweiht.

Chor.

In schwerem Joch die tapfern Helden büßen,
Die Gut und Blut zu opfern uns bereit.
Bist du nicht mehr der Gott, der unsre Väter
Einst wunderbar aus Aegypten befreit?
Ward Israel an dem Bund zum Verräter,
Den es beschwor, einst in der Knechtschaft Zeit?

Samson aus der Menge hervortretend.

Haltet ein, meine Brüder! —
Den Namen preist des Herrn.
Den gelobt unsre Väter!
Die Stunde ist nicht fern,
Die euch bringt den Erretter!
Ja, schon ward mir zuvor
Die Verheißung kund!
Leiht dem Herrn euer Ohr,
Er spricht durch meinen Mund.
Unser Gott, so gnadenreich,
Er kommt, euch zu erretten,
Verheißt jetzt Freiheit euch!
Brüder, brecht eure Ketten!
Bau wieder, gläub'ge Schar,
Unserm Gott den Altar!

Chor.

Umsonst! Vergeb'nes Sehnen,
Nimmer wird uns der Sieg!
Wer kann uns Waffen geben?
Wer rüstet uns zum Krieg?
Unser Trost — sind die Tränen.

Samson.

Ist der Herr nicht bei dir
Mit seinen Engelscharen?
Er führt dein Panier,
Er schützt dich vor Gefahren,
Wie so oft er tat
Zu der Väter Zeiten,
Die er beschirmt hat,
Als sie sich kühn befreien.
Er führte sie durchs Meer
Trocknen Fußes ans Land,
Da das feindliche Heer
In den Wogen verschwand!

Chor.

Ach! jene Zeit ist hin,
Wo noch Wunder geschehen!
Mutlos ward unser Sinn,
Gott ist taub unserm Flehen!

Samson.

Töricht Volk, halt ein!
Du lästerst deinen Gott!
Er will stets bei dir sein,
Wirf auf ihn deine Not!
Sind wir in seiner Hut,
Wer kann uns widerstreben?
Nur auf, mit frischem Mut,
Der Sieg wird dann nicht fehlen.
Herr der Herr'n! Höre uns!
Herr der Herr'n! Segne uns!
Leih' unserm Arm die Kraft,
Die uns den Sieg verschafft!
Unser Hort! Unser starker Gott!

Chor.

Der Geist kommt über ihn!
Der Herr hat ihn gesendet.
Wir wollen mit ihm ziehn,
Der unsere Knechtschaft endet!
Jede Furcht sei verbannt,
Der Glaube kehrt uns wieder.
Jehova! deine Hand
Schützt uns! Auf, ihr Brüder!

ZWEITE SZENE.

Die Vorigen, Abi-Melech. — Philister.

Abi-Melech.

Wer ist's, von dem der Ruf ertönt?
Sind's wieder jene feigen Sklaven,
Die unsre Macht so oft verhöhnt,
Noch nicht gebeugt durch ihre Strafen?
Ich lache der ohnmächt'gen Wut,
Ich fürchte nichts von dem Verrate,
Doch, wenn erschöpft ist unsre Gnade,
Büßt alle ihr mit eurem Blut!

Der Gott, den ihr zu rufen wagt,
Ist ewig taub für euer Leid.
Was hilft's, daß ihm die Not ihr klagt,
Ihr bleibt der Knechtschaft doch geweiht.
Wenn seine Macht euch kann erretten.